

Zur Entwicklung der modalen Konstruktion mit dem Verb VERSTEHEN

Volodymyr Dekalo (Universität Hannover)

Dieser Vortrag konzentriert sich auf die Erforschung der Entwicklung der modalen Konstruktion mit dem Verb *verstehen* im 20. Jahrhundert. Die *verstehen*-Konstruktion lässt sich durch Beispielsatz (1) illustrieren:

(1) *Menschliche Schwäche unterstellte er und **verstand** er **auszunutzen**.* (DWDS: Willy Brandt, 1989: 38)

Diese Konstruktion stellt eine Verbindung des modalen Auxiliarsverbs *verstehen* mit einem infiniten verbalen Komplement mit der Partikel *zu* dar. Sie bringt die modale Bedeutung 'Möglichkeit/Fähigkeit' zum Ausdruck und verbalisiert damit die semantische Domäne der dynamischen Modalität. Die *verstehen*-Konstruktion kann wie folgt schematisiert werden: [VVERSTEHEN VZU+INF].

Das Ziel des vorliegenden Vortrages ist es, die Entwicklung der modalen *verstehen*-Konstruktion im Laufe des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Die Daten stammen aus dem DWDS- Kernkorpus des 20. Jahrhunderts (Geyken 2007) und sind in vier Zeitabschnitte (je 25 Jahre) aufgeteilt. Sie werden der einfachen und distinktiven Kollexemanalyse (Stefanowitsch & Gries 2003; Gries & Stefanowitsch 2004) unterzogen. Die einfache Kollexemanalyse bestimmt, welche VINF-Lexeme das funktionale Kernpotential der *verstehen*-Konstruktion in der jeweiligen Zeitperiode prägen. Zudem identifiziert die distinktive Kollexemanalyse die nur für eine der verglichenen Zeitspannen typischen VINF-Lexeme. Damit lässt sich mittels der Ergebnisse dieser zwei quantitativen Analysetechniken die Entfaltung der modalen *verstehen*-Konstruktionen für das 20. Jahrhundert übersichtlich repräsentieren.

Quellen

Geyken, Alexander. 2007. The DWDS corpus: A reference corpus for the German language of the 20th century. In Christiane Fellbaum (ed.), *Idioms and collocations: Corpus-based linguistic and lexicographic studies* (Corpus and discourse. Research in corpus and discourse), 23–41. London, New York: Continuum.

Gries, Stefan Th. & Anatol Stefanowitsch. 2004. Extending collocation analysis: A corpus-based perspective on 'alternations'. *International Journal of Corpus Linguistics* 9(1). 97–129.

Stefanowitsch, Anatol & Stefan Th. Gries. 2003. Collocations: Investigating the interaction between words and constructions. *International Journal of Corpus Linguistics* 8(2). 209–243.